

Chrigel Maurer holt in Morzine Silbermedaille

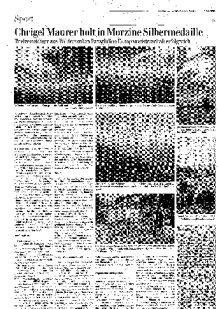
Titelverteidiger aus Wilderswil an Paragliding Europameisterschaft erfolgreich

Das Schweizer Team flog an der Gleitschirm-Europameisterschaft in Morzine, Frankreich, trotz der schwierigen Wetterbedingungen extrem stark und holte sich erwartungsgemäss die Goldmedaille in der Nationenwertung. Titelverteidiger Christian Maurer aus Wilderswil holte sich die Silbermedaille. Seine Freundin Karin Appenzeller, amtierende Schweizermeisterin, platzierte sich auf dem vierten Schlussrang als beste Schweizerin.

■ **Gleitschirm.** – Dass die Schweizer als Favoriten an die Europameisterschaften in der Haute-Savoie reisten, war von Beginn weg klar. Denn Christian Maurer aus Wilderswil (amtierender Schweizermeister, Europameister und Weltcupsieger), Michael Witschi, Andy Aebi, Stefan Wyss aus Ringgenberg, (Dritter an der WM Brasilien) und Stephan Morgenthaler (Schweizer Vizemeister) sorgen mit ihren permanent guten Flugleistungen für Aufsehen bei der Konkurrenz. Bei den Frauen flogen mit Karin Appenzeller, Schweizermeisterin aus Wilderswil, und Anja Kroll ebenfalls Podestverwöhnte Pilotinnen für die Schweiz. Aber gewesene Resultate sind nicht das A und O. Wichtig ist, dass die Piloten gerade eine gute Phase haben, Power, Wille und Spass. Und das hatten alle. Fast unglaublich, wie die Schweizer Piloten täglich ganz, ganz vorne flogen, drei bis fünf Schweizer in den ersten zehn Plätzen war die Norm. Zwei Tage haben diese sonst optimal verlaufene Europameisterschaften geprägt und die Resultate entscheidend beeinflusst: Der Complaint wegen Wolkenflug nach der zweiten gültigen Aufgabe und der Endanflug nach 70 geflogenen Kilometern bei Task 3.

Der Complaint

Nach dem zweiten gültigen Durchgang machen die Franzosen wegen Wolkenflug gegen Chrigel Maurer und Karin Appenzeller insgesamt drei Complaints. Die Organisation kontrolliert daraufhin alle aufgezeichneten GPS-Tracks und stellt fest, dass mindestens 18 Piloten an dieser Stelle von der Wolke angesaugt wurden und darin verschwanden. Sechs Piloten erhielten deswegen einen Abzug von 50 Prozent der Punkte des Tages. Ein absolut nicht nachzuvollziehender Juryentscheid: Weil 18 Piloten in der Wolke waren und nur sechs davon (ab einer sozusagen willkürlich gewählten Maximalhöhe) eine Strafe erhielten. Weil an den Briefings klar gesagt wurde, dass im Fall eines ungewollten Wolkenfluges die Höhe wieder abgebaut werden muss, um zu zeigen, dass man keinen Vorteil daraus ziehen will und die Piloten dies zumindest teilweise auch getan haben. Die Jury hat darauf kaum Rücksicht genommen: Wer höher als 2500 Meter war, bekam die Strafe. Und zuletzt: Weil das Strafmass ebenso völlig willkürlich auf 50 Prozent gesetzt wurde. Vorgesehen war null Punkte für den Task. Wolkenfliegen ist ein grosses Problem im Gleitschirmwettbewerb. Immer wieder trifft es den einen oder andern Piloten, wenn einige gegen ihn protestieren. Wenn nun aber die GPS-Traks als Beweismittel herangezogen werden, können Piloten ihre Konkurrenten recht einfach wegprotestieren – egal ob er in oder hinter der Wolke flog. Und wer wirklich drin ist, schaltet sein Gerät einfach aus... Auch Andy Aebi und Karin Appenzeller waren unter den sechs Bestraften – beide wären mit den ganzen Punkten dieses Durchgangs Dritte geworden und die Schweizer hätten mit drei



Medaillen in der Einzelwertung an den unglaublichen Erfolg der WM Brasilien 2005 anknüpfen können.

Task 3

Weil Avoriaz und Les Gets den Anlass finanziell unterstützten, wurde Task 3 auf einem 2200 Meter hoch gelegenen Startplatz über Avoriaz gestartet, der zwar landschaftlich reizvoll ist, sich aber wegen des hügeligen Geländes keineswegs für 140 Piloten eignet. Und: Gelandet wurde in Les Gets, einem kleinen Pass unter dem Startplatz Mont Cherie, übrigens auf einem noch turbulenten Platz als der normale, inmitten von Häusern. Genau dieser Landeort wurde den Schweizern zum Verhängnis: Sie versuchten nach 80 Kilometern an der Spitze den Landeplatz direkt anzufliegen, was wegen später Stunde und nicht mehr genügend hoch reichender Thermik misslang. Weswegen Morgenthaler und Wyss das Ziel nicht mehr erreichten und die anderen über Morzine mühsam wieder aufsoaren mussten, um verspätet ins Goal zu gleiten.

Gewonnen haben die Ex-Weltmeister Luca Donini und Petra Krausova, womit sich beide die Basis schafften für den späteren Sieg der Europameisterschaften.

Chrigel Maurer und Luca Donini

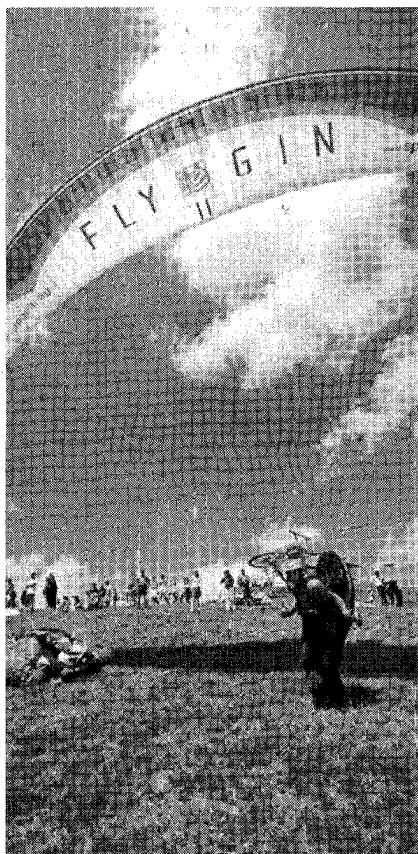
Der Überflieger und Titelverteidiger Christian Maurer war so gut wie gesetzt. Aber auch er kam bei Task 3 erst als Zwölfter ins Ziel, mit gut 100 Punkten Rückstand auf Luca Donini, der damit Chrigel von der Spitze der Rangliste verdrängte. In Task 4 und 5 heftete sich der erfahrene Italiener an Chrigels Fersen und konnte dank schnellerem Gerät auf den letzten Metern sogar noch ein paar Punkte gewinnen. Erst am letzten Task geriet der 43 Jahre alte Ex-Weltmeister in Rückstand und Chrigel hätte den Anlass gewonnen, wäre der Lauf nicht gestoppt worden. Maurer war der bessere Pilot. Er leistete mehr Füh-

rungsarbeit, fand genialere Linien, flog im Ganzen taktisch souveräner. Aber auch der Italiener Luca Donini, Vater von zwei Kindern und Hotelier am Lago di Molveno, einem der besten Fluggebiete Norditaliens, ist ein verdienter Sieger dieser Meisterschaft.

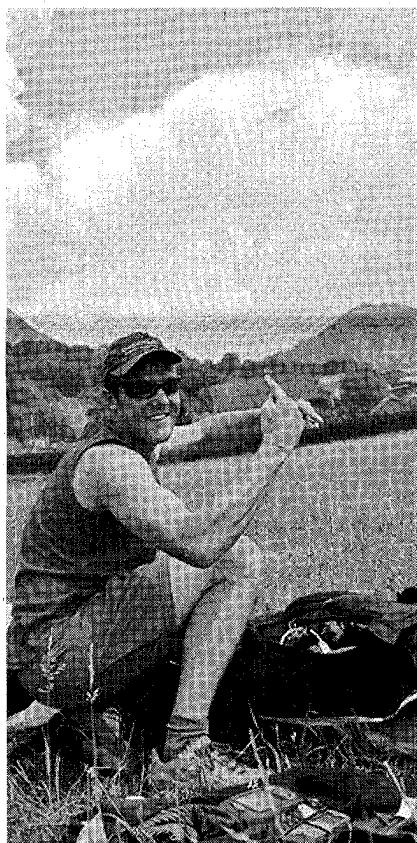
Organisation nicht perfekt

Bei der wettkampftechnischen Organisation haperte es allerdings an vielen Ecken. Das begann mit einer unleserlichen Bojenkarte, auf der bei der ersten Version sogar viele wichtige Bojen fehlten. Die Meteorinformationen waren spärlich und häufig falsch, was zu den drei gestoppten Tasks führte. Meteo-Infos, die bei uns zum öffentlichen Standard gehören, wie zum Beispiel das Niederschlagsradar, waren nicht zu erhalten. Begründung: Zu teuer. Unbrauchbar war auch das Sicherheitsdispositiv. Anfänglich sollte die allgemeine Nummer für Notfälle verwendet werden – was höchst ungeeignet ist, weil diese im Notfall immer mit Rückmeldungen und Suchaktionen besetzt ist. Im Weiteren konnte der Sicherheitschef Fred Eskriba in entscheidenden Momenten nicht erreicht werden – weil er selber in der Luft war und nicht telefonieren konnte. Und an den äusseren Enden der Flugstrecken war keine Funkabdeckung des Veranstalters zu haben – die Teamleader leiteten die meisten Rettungsaktionen ein. Und zu guter Letzt war der zuständige Arzt am Abend nicht zu haben, um einen hart gelandeten Piloten zu untersuchen, der plötzlich heftige Schmerzen im Bauch hatte (der Arzt des deutschen Teams ist dann eingesprungen).

Martin Scheel



Der Ringgenberger Weltcuppilot Stefan Wyss beim Start zu einem weiteren Task der Europameisterschaft.



Chrigel Maurer: «Wegen diesen kleinen Wolken wurde der Task abgesagt!»

Die Resultate

Herren:

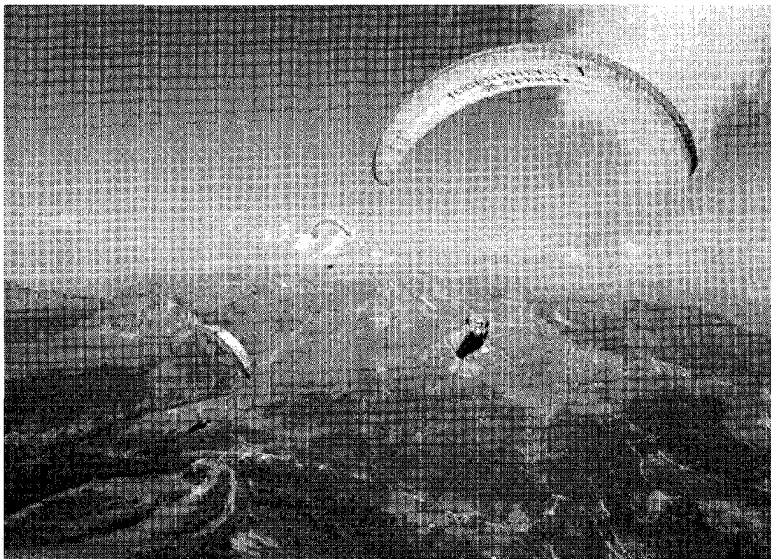
1. Luca Donini, Gradient – AVAX/ITA, 4650 Punkte; 2. **Christian Maurer, Advance – Omega/CHE, 4610 Punkte**; 3. Thomas Brauner, Mac Para – Magus 2S/CZE, 4432 Punkte; 4. **Michael Witschi, Advance – Omega/CHE, 4345 Punkte**; 5. Charles Ca-zaux, Gin Glider – Boomerang/FRA, 4318 Punkte; 15. **Andy Aebi, Advance – Omega/CHE, 4119 Punkte**; 18. **Stefan Wyss, Gin Glider – Boomerang/CHE, 4075 Punkte**; 23. **Stephan Morgenthaler, Gin Glider – Boomerang/CHE, 3936 Punkte**.

Nationenwertung:

1. **Switzerland, 13'534 Punkte**; 2. Italy, 13'249 Punkte; 3. Czech Republic, 13'064 Punkte.

Damen:

1. Petra Krausova, Mac Para – Magus Proto/CZE, 3614 Punkte; 2. Ewa Wisnierska, Advance – Omega Proto/DEU, 3602 Punkte; 3. Caroline Brille, Advance – Omega S Proto/FRA, 2794 Punkte; 4. **Karin Appenzeller, Advance – Omega Proto/CHE, 2686 Punkte**; 6. Anja Kroll, Gin Glider – Boomerang/CHE, 2477 Punkte.



Der Silbermedaillengewinner Chrigel Maurer (vorne), Andy Aebi und Karin Appenzeller.



Das Swiss Team – Sieger in der Nationenwertung: (vlnr) Morgenthaler, Maurer, Appenzeller, Witschi, Kroll, Aebi, Sandra Merlach (Helferin), Wyss, Eliane Ueltschi (Ersatz und Helferin).



Aufdreher über Avoriaz, im Hintergrund das Wallis und die Dents du Midi.

FOTOS: MARTIN SCHEEL, AZOOM.CH



Chrigel Maurer aus Wilderswil, amtierender Schweizermeister, Europameister und Weltcupsieger, mit dem grandiosen Panorama inklusive Mt. Blanc im Hintergrund.

Argus Ref 23678294